



UKRAINE, BEFREIUNG



UND DAS KOMMENDE GERICHT

ICH HABE AUTORITÄT BEI GOTT. SIE AUCH?

David Hathaway

Ich versuche, meine Autorität bei Gott neu zu bewerten.

Das Matthäusevangelium beginnt mit der Geburt Jesu. In Kapitel 3 kommen wir zum Jordan, wo Jesus von Johannes dem Täufer getauft wird und den Heiligen Geist empfängt. In Kapitel 4 wird Er vom Geist in die Wüste geführt, wo Er „vom Teufel versucht“ wird. Uff!

Von dort bricht Jesus nach Galiläa auf. Dies geschieht unmittelbar nach Seiner Taufe im Heiligen Geist und Seiner Versuchung durch den Teufel. Nun beginnt Er Seinen Dienst. In Kapitel 4,23 heißt es, Er zog durch ganz Galiläa, predigte das Reich Gottes in ihren Synagogen und heilte alle Arten von Krankheiten und Leiden. Und Sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien und große Menschenmengen kamen aus der Dekapolis, Jerusalem, Judäa und aus Transjordanien, um Ihn zu hören! Schon in diesem frühen Stadium ist Sein Wirken so stark, dass es bereits ein riesiges Gebiet und große Menschenmengen erreicht! Und als Er die Menschenmengen sieht, nimmt Er sie mit auf einen Berg, um sie zu lehren und ihnen zu dienen – Kapitel 5, 6 und 7.

In Kap. 8,1-4 kommt Er den Berg herab, gefolgt von der Menge. Ein Aussätziger kommt zu Ihm und sagt – *das fasziniert mich sehr* –: „Wenn Du WILLST, KANNST Du mich von meinem Aussatz heilen!“ Was für eine starke, mutige Aussage! Aussatz war unheilbar! Schon in diesem Stadium ist also ein unglaubliches Maß an Vertrauen in Seine Kraft spürbar! Und ja, natürlich wurde der Aussätzige geheilt. Jesus sagt zu ihm: „Ich will!“ Und Er tut es!

Dann, V. 5, kommt Jesus nach Kapernaum, und ein Hauptmann kommt zu Ihm – kein Jude, sondern ein römischer Soldat, ein Offizier der Armee, die das Land besetzt hält. Doch dieser Offizier kommt zu Jesus und sagt: „Mein Diener ist zu Hause, gelähmt und leidet große Qualen.“ Jesus antwortet sogleich: „Ich will kommen und ihn heilen.“ Das ist Jesus – diese Bereitschaft – Er würde sogar zu einem Römer gehen und seinen Diener heilen. Doch der Römer sagt: „Nein, ich bin kein Jude, ich bin es nicht wert, dass Du in mein Haus kommst. Ja, ich bin ein Offizier – aber ich bin Deiner nicht würdig!“

Sie können sich vorstellen, was diese römischen Offiziere getrieben haben, glauben Sie mir! Sie waren normalerweise keine freundlichen, sanftmütigen Menschen, sie hatten das Potenzial, brutal zu sein. Trotzdem – *und das ist sehr interessant* – sagt er: „Ich bin nicht würdig, Dich in meinem Haus zu haben, aber SPRICH NUR EIN WORT, und mein Diener wird gesund!“ Er erkannte die AUTORITÄT Jesu an! Halten Sie einen Moment inne.

Nicht nur der Hauptmann erkannte die Autorität Jesu, sondern auch die einfachen Leute oben auf dem Berg in Kapitel 5, 6 und 7, AUCH SIE sahen Seine Autorität! Die Schriftgelehrten studierten und lehrten „aus dem Buch“. Doch selbst die einfachen Leute erkannten den großen Unterschied zwischen „(theoretischer) Lehre aus dem Buch“ und dem Sprechen mit AUTORITÄT, wie Jesus es tat – gespeist nicht von intellektuellem Studium, sondern aus einem Leben voller Praxis und Erfahrung. Mt. 7,28-29.

In den Anfangsjahren, als ich bereits 15 Jahre Pastor war, sagte der Herr zu mir: „Halt den Mund! Hör auf zu reden, Ich bin es leid, dir zuzuhören!“ Dass der Herr mir das durch den Heiligen Geist sagte, war ziemlich vernichtend! Er sagte: „Geh raus und TUE alles, worüber du redest und was du anderen sagst, dass sie es tun sollen – UND KOMM NICHT ZURÜCK, BEVOR DU ES GETAN HAST!“

Mein ganzes Leben lang habe ich das, woran ich glaube, in die Praxis umgesetzt – und ich habe unglaubliche Erfahrungen mit Gott gemacht. Mein ganzes Leben lang, ob es nun die Krebserkrankungen waren, das kommunistische Gefängnis, mein ganzer Dienst, mein ganzes Leben lang habe ich einfach das in die Praxis umgesetzt, woran ich glaube.

In Seiner Lehre, in der Heilung der Kranken, in Seinem Leben ZEIGTE Jesus durch die AUTORITÄT, die Er hatte, wer Er war. Die Menschenmenge, die Jesus folgte, spürte das. Ich nehme nicht an, dass der Hauptmann auf dem Berg gewesen war, aber er muss sicherlich von Christi Ruf gehört haben. Als Soldat verstand er etwas von Autorität. Er musste sich der Autorität seiner Vorgesetzten unterwerfen. Und im Gegenzug hatte er Autorität über seine Untergebenen. Es ist eine Befehlskette. Unter der Autorität Roms musste er seinen Soldaten nur sagen: „Gehorcht! TUT ES!“ – und sie taten es! Ein Soldat MUSS seinem Vorgesetzten gehorchen. Wenn er sagt: „Geht, tu das!“ – dann tut er es! Als der Hauptmann zu Jesus sagte: „Du hast Autorität; ich bin ein Mann unter Autorität und habe Soldaten unter mir“, verstand er ganz praktisch die Autorität, die Jesus hatte!

Deshalb denke ich, dass wir die Beziehung, die wir selbst durch Christus zu Gott haben, neu bewerten müssen. Alles, was Jesus während Seines menschlichen Wirkens tat, geschah unter der Autorität Seines Vaters! Ich habe über Seine Beziehung zu Seinem Vater nachgedacht. Es ist dieselbe Befehls- und Autoritätsbeziehung, die der Hauptmann hatte. Jesus hatte die Autorität zu befehlen, weil Er während Seines gesamten Erdenlebens unter der Autorität Seines Vaters stand. Jesus gehorchte Ihm. Eines der letzten Dinge, die Er Seinen Jüngern sagte, bevor Er sie verließ, war Folgendes: „Als Ich bei euch war, habt ihr Mich gebeten, und Ich habe euch gegeben, worum ihr gebeten habt. Aber, wenn Ich fort bin, werdet ihr den Vater direkt in Meinem Namen bitten – Er wird es euch geben – und Ich werde es tun!“

Die Autorität, Kranke zu heilen, überträgt Er Seinen Jüngern. Er sagt: „Früher habt ihr Mich gebeten, und Ich habe euch gegeben, worum ihr gebeten habt. Aber jetzt gebe Ich euch ein ANDERES Maß an Autorität! Bittet den Vater direkt in Meinem Namen, und es wird geschehen.“

Auch SIE können den Vater bitten. DIREKT. Sie brauchen keinen anderen Vermittler. Sie haben DIREKTEN Zugang! Sie brauchen nicht Heilige anrufen, Sie brauchen nicht Maria anrufen oder sonst jemanden um Hilfe bitten, NEIN! Wir haben DIREKTEN Zugang zu Gott DURCH Jesus! Verstehen Sie das? Jesus sagt, dass Sein Vater Ihnen geben wird, worum Sie bitten – wenn Sie in Seinem Na-



men bitten, in der Autorität, die im Namen Jesu liegt!

Ich habe neulich nachts im Bett darüber nachgedacht. Ich bin seit 75 Jahren Prediger, aber ich lerne immer noch dazu! Der Grund, warum Jesus sagen konnte: „Wenn Ich nicht hier bin, dann bittet den Vater in Meinem Namen, und es wird geschehen“, ist, dass ER Autorität bei Seinem Vater hatte. Warum? Er hatte Autorität aufgrund Seines Gehorsams, aufgrund dessen, was Er tat. Er hatte sich diese Autorität verdient: Er gehorchte Seinem Vater und tat, was Sein Vater sagte! Das ist der Schlüssel!

Gott der Vater wird auf das antworten, worum Sie im Namen Jesu bitten, nicht aufgrund dessen, wer Sie sind. Wir erhalten die Antworten nicht aufgrund dessen, wer WIR sind. Wir erhalten die Antworten aufgrund dessen, wer JESUS ist. Wir sind IN IHM! DURCH IHN kommen wir zum Vater! Wir haben dieselbe Autorität, die Jesus auf Erden hatte! Ja, das weiß ich schon mein ganzes Leben lang. Deshalb konnte ich all das tun, was ich in den kommunistischen Ländern getan habe – ich hatte die Vollmacht von Gott, durch Christus. Und diese Autorität kommt, wenn ich IHM GEHORCHE!

Jesus war Seinem Vater GEHORSAM! Er folgte allem, was Sein Vater wollte, sogar bis zu dem Punkt, dass Sein Vater Ihn in den Tod schickte. Ja, Er opferte Sein Leben! Gott der Vater sandte Seinen Sohn in die Welt – um zu leben und zu sterben! Ja, Er sandte Ihn, um die Kranken zu heilen und die Toten aufzuwecken. Aber den höchsten Gehorsam leistete Jesus, als Er Sein Leben am Kreuz gab. Das hat unsere Erlösung erkaufte. Sie werden nicht durch Ihre Werke erlöst, durch das, was Sie tun. Sie werden nicht durch Ihre Gebete erlöst. Sie werden erlöst, weil Jesus für Sie gestorben ist. Es ist Sein Blut, das am Kreuz vergossen wurde, das den Preis für Ihre Sünden bezahlte und Sie in eine Beziehung zu Gott brachte. Das dürfen wir nicht vergessen!

Religion, das Befolgen von Regeln, Vor-

schriften und Traditionen, schafft keine Autorität. Nein. Mt. 7,29 sagt: „Jesus lehrte mit Autorität, nicht wie die Schriftgelehrten.“ Ja, sie besaßen Wissen, waren religiös, aber sie hatten KEINE Autorität. Sie konnten die Dinge, die Jesus tat, nicht vollbringen.

Diese Frage der Autorität müssen wir alle neu bewerten. Ich versuche, dies in meinem eigenen Leben zu tun, denn ich weiß, dass die Kraft, die ich bei Gott habe, allein aus Gehorsam kommt. So wie Jesus den Geboten Seines Vaters gehorchen musste, so muss ich den Geboten gehorchen, die Er mir gibt! Ich handle unter Autorität. Wenn Er sagt: Geh und predige, dann gehe ich! Selbst wenn es unmöglich ist!

Mehr als 30 Jahre lang predigte ich das Evangelium – allein – nicht unter der Autorität irgendeiner Kirche, irgendeiner Organisation, sondern unter der Autorität GOTTES. Ohne Unterstützung! Aber Gott hatte mich gerufen!!! Und ich tat, was Er sagte. Als ich 1994 – kurz nach dem Zusammenbruch des Kommunismus – 400 Missionare mit nach Sibirien nahm, hatte ich kein Geld, ich hatte sogar Mühe, das Geld für Fahrkarten für die Hinreise aufzutreiben. Für die 200 Ukrainer, die sich mir anschlossen, war Sibirien ein Land der Strafe, der Gulags und Todeslager – sie gingen gerne, obwohl ich ihnen nur Entbehrungen versprechen konnte, weil ich kein Geld hatte und die Bedingungen dort extrem waren. Als die Westler fragten, wo ihre Rückfahrkarten seien, was sollte ich ihnen da sagen?!! Ich konnte ihnen nur sagen: „Jesus sagte: ‚Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium – von Jerusalem bis an die Enden der Erde!‘ Sibirien ist das Ende der Erde. Aber Jesus sagte nie: ‚Kommt zurück!‘“ Das stimmt! Alle 400 gingen – und natürlich kamen sie zurück! Denn ich hatte Autorität von Gott! Ich tat, was Er sagte.

Was mir in all den Jahren in meinem Dienst an Ungläubigen und Ausgestoßenen geholfen hat, war, dass ich unter Autorität handle. GOTT trug mir auf, das

Evangelium zu predigen! Als ich unter dem Kommunismus Stadien nutzen wollte und sie mir verweigert wurden, blieb ich einfach hartnäckig – denn ich hatte die VOLLMACHT GOTTES, das Stadion einzufordern – und ich würde es bekommen! Selbst als es verboten war, konnte ich es tun! Ich hatte die Macht, das Unmögliche zu tun, denn die Pläne und der Zeitplan stammten nicht von mir, sondern von Gott! Ich konnte Autorität ausüben, weil ich IHM gehorchte!

Der Hauptmann WUSSTE, dass Jesus die Autorität hatte, seinen Diener zu heilen, allein durch Sein Wort! Aber Jesus war vom Hauptmann beeindruckt! Absolut beeindruckt. Er sagte in 8,10: „Solchen Glauben habe ich nirgends gefunden!“ Nicht in Galliläa, nicht in Syrien, der Dekapolis oder Transjordanien, nicht in Judäa oder Jerusalem, nicht an all den Orten, wo Er mit Juden arbeitete. Er sagte unverblümt: „Ich habe in ganz Israel keinen so großen Glauben gefunden!“ Sehen Sie, Ihre Religion ohne Glauben an Gott, an Jesus, ohne Beziehung, ohne Gehorsam ist nichts. In V. 11 sagt Er: „Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen ...“ Außenstehende werden in das Königreich kommen! Aber die Religiösen, diejenigen, die sich für ‚Kinder des Königreichs‘ halten, werden in die äußerste Finsternis verbannt, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird!

Zu dem römischen Hauptmann sagte Jesus: „Geh hin, und es wird geschehen, wie du geglaubt hast.“ Und sein Diener wurde im selben Moment geheilt. DAS ist die Autorität, die Gott uns DURCH Christus gegeben hat.

Jesus hatte Autorität aufgrund Seines Gehorsams gegenüber Seinem Vater. Wenn wir Seinem Beispiel folgen, können auch wir den Vater – im Namen Jesu – um alles bitten, was wir wollen – und Er wird es uns geben. Es ist unglaublich! ABER wir selbst müssen bereit sein, GEHORSAM zu sein, koste es, was es wolle, und so Jesus nachfolgen.



eurovision.org.uk/media

David's TV-Sendungen on demand / LIVESTREAM / Aufzeichnungen Livestream / Dokumentarfilme

DAVIDS SENDUNGEN

Deutschland:

Anixe+: samstags um 11:30 und donnerstags um 05:30 MEZ

Online Web TV/Podcast:

davidhathaway.de; eurovision.org.uk/media

GOD TV Global Network (English): Wednesdays 10:30 all time zones

CNL/GNC-Europe: sonntags um 19:00 CET (21:00 MSK); HotBird Satellite;
Online <https://cnl.tv/live#cnl-eur>

CNL/GNC-America: Sundays 22:00 New York City time (EDT -4); North America Stream,
Amazon Fire TV, Roku TV; Online <https://cnl.tv/live#cnl-am>

CNL/GNC-SIBERIA: Sundays 20:00 Novosibirsk time (GMT +6); Yamal 401 Satellite.

DU BRAUCHST DEN HEILIGEN GEIST!

David Hathaway

Ich betrachte den Beginn des Wirkens Jesu. In Lk. 4,14 heißt es: „Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa; und das Gerücht von Ihm verbreitete sich durch die ganze umliegende Gegend. Und Er lehrte in ihren Synagogen und wurde von allen gepriesen.“ Er war von Johannes getauft worden; und erfüllt vom Heiligen Geist wurde Er vom Geist in die Wüste geführt, wo Er 40 Tage lang vom Teufel versucht wurde! In Vers 9 führt Ihn der Teufel auf eine Zinne des Tempels – die letzte Versuchung – und sagt: „Wenn Du Gottes Sohn bist, so stürze Dich von hier hinab!“ Das war natürlich eine Versuchung, und Jesus widerstand ihm mit den Worten: „Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“ Daraus lässt sich eine wichtige Lehre ziehen: Wir müssen darauf achten, Gott nicht zu „versuchen“, indem wir etwas tun, das nicht Seinem Willen entspricht. Und nachdem der Teufel Jesus versucht hat, weicht Er von Ihm – „für eine Zeit“!

Das ist sehr bedeutsam. Der Teufel hat Ihn nicht dauerhaft verlassen – sondern nur für eine Zeit.

Nun kehrt Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes aus der Wüste, wo Er versucht wurde, zurück und geht nach Galiläa. Ich möchte betonen: Selbst Jesus BRAUCHTE die Kraft des Heiligen Geistes, um Seinen Dienst zu erfüllen. In Vers 16 kommt Er nach Nazareth, Seiner Heimatstadt, wo Er aufgewachsen ist, und geht, wie es Seine Gewohnheit war, am Sabbat in die Synagoge und steht auf, um vorzulesen. Sie gaben Ihm das Buch Jesaja, und Er fand die Stelle, wo geschrieben steht: „Der Geist des Herrn ruht auf Mir, denn Er – der Geist des Herrn – hat Mich gesalbt, den Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat Mich gesandt, die Zerbrochenen zu heilen, den Gefangenen Befreiung zu verkünden, den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, die Unterdrückten in Freiheit zu setzen und das Gnadenjahr des Herrn zu verkünden.“ Er schloss das Buch und sagte: „Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren!“

Was Er aus Jesaja vorlas, umfasste Seinen gesamten Dienst! Für manche von uns ist

dies UNSER Dienst. Für mich ist er es ganz gewiss! Ich, als Evangelist, würde sagen, der Geist des Herrn ruht auf mir, und seit 75 Jahren ist dies mein Dienst. Vor 75 Jahren hat Er mich gesalbt, das Evangelium zu verkünden. Den Armen frohe Botschaft zu verkünden, die zerbrochenen Herzen zu heilen, um Befreiung zu verkünden, zu heilen, die Zerschlagenen zu befreien – und das Gnadenjahr des Herrn zu verkünden. Mit anderen Worten: JESUS KOMMT! Das ist das volle Evangelium, das wir predigen! Und wenn ich das Neue Testament lese, stelle ich fest, dass Jesus mehr Zeit damit verbringt, über Sein Reich zu sprechen, als über Heilung und Erlösung zu lehren.

In Nazareth (V. 22) waren die Menschen von Ihm fasziniert, aber sie kannten Ihn, Er war zusammen mit ihnen dort aufgewachsen. Ist das nicht Josefs Sohn? Und sie waren so entrüstet, dass sie versuchten, Ihn von der Klippe zu stürzen, auf der die Stadt erbaut war! Doch Er ging mitten durch sie hindurch und setzte Seinen Weg nach Kapernaum fort (V. 32), wo erneut die Menschen von Seiner Lehre fasziniert und darüber erstaunt waren – DENN SEIN WORT HATTE KRAFT!

Sein Dienst war von Erweisen der Macht gekennzeichnet! In Nazareth lehnten sie Ihn ab, ja, aber nach Galiläa kam Er „in der Kraft des Geistes“. Er las aus Jesaja und sagte: „Der Geist des Herrn ruht auf Mir, denn Er hat mich gesalbt!“ Dank sei Gott für die Salbung und Dank sei Gott für die Kraft des Heiligen Geistes! Wenn Sie im Dienst wirksam sein wollen – und ich möchte Sie dazu ermutigen – BRAUCHEN Sie die Salbung und die Kraft des Geistes!

Ich begann mit 13 Jahren zu predigen, aber es geschah nichts, niemand kehrte um – und mein Vater sagte: „Du BRAUCHST den Heiligen Geist.“ Als ich den Heiligen Geist empfing, veränderte mich das! Ich wurde Prediger und Evangelist an der Schule, die ich besuchte. Ich sagte den Jungen die Wahrheit: Ohne Christus kommt ihr in die Hölle. Es gibt nur einen Weg in den Himmel – durch Jesus. Jesus sagte, ihr müsst von Neuem geboren werden. Es gibt keinen anderen Weg! Gerettet

durch die Kraft des Blutes! Das ist die Wahrheit. Gute Werke retten nicht, „gut“ zu sein rettet nicht. Wir werden nicht „gut“ geboren. Die Bibel sagt, dass alle gesündigt haben und die Herrlichkeit Gottes verfehlt haben. Kehrt um und lasst euch auf den Namen Jesus taufen – das ist das Evangelium, das ich predige, das ist der Weg ins Reich Gottes. Zwei Jungen aus meiner Klasse wurden später selbst Prediger. Ich hatte kein Theologiestudium absolviert – aber ich hatte die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, um das Evangelium zu verkünden!

In der Synagoge in Kapernaum (V. 33) gab es einen Mann, der von einem unreinen Geist, einem Dämon, besessen war. Dieser schrie: „Du bist Jesus von Nazareth! Bist Du gekommen, um uns zu verderben? Ich weiß, dass Du der Heilige Gottes bist!“ (Sogar Dämonen wissen, wer Jesus ist – obwohl die Menschen in Nazareth Ihn nicht als den erkannten, der Er wirklich war.) Jesus befahl dem bösen Geist, aus dem Mann auszufahren, und der Dämon fuhr aus und fügte ihm keinen Schaden zu. Die Menschen in Kapernaum staunten: „Was ist das für ein Wort? Mit Autorität und Macht gebietet Er unreinen Geistern, und sie fahren aus!“

Jesus verließ die Synagoge und ging in das Haus von Petrus, wo Er dessen Schwiegermutter heilte. Am Ende des Tages brachten die Leute, die in der Synagoge gewesen waren, all ihre kranken Verwandten und Freunde zu Ihm, und Er legte jedem von ihnen die Hände auf, und ALLE wurden geheilt.

Ich möchte, dass Sie verstehen, dass, wenn wir die Salbung und Kraft des Heiligen Geistes haben, wenn der Geist des Herrn auf uns ist, wir Autorität besitzen. Der Grund, warum ich in der ehemaligen Sowjetunion unter dem Kommunismus all diese unglaublichen Dinge tun konnte, ist, dass ich Autorität habe – vom Heiligen Geist! Selbst die eingefleischtesten Kommunisten, meine größten Gegner, erkannten meine Autorität an. Wir sind Christi Botschafter; in Seinem Namen haben wir durch die Kraft des Heiligen Geistes die GESAMTE Autorität SEINES Reiches. Nutzen Sie sie!

ZUR ERFÜLLUNG DER PROPHETIE JESAJAS –

Im Oktober letzten Jahres waren wir in Baku, Aserbaidschan, wo ich gemeinsam mit den einheimischen Christen drei Tage lang an einem renommierten Veranstaltungsort im Stadtzentrum evangelisierte. Es ist ein mutiger Schritt des Glaubens, Christus in einem kulturell muslimischen Land öffentlich zu predigen, und auf Regierungsebene herrschte die Angst vor Gegenreaktionen und Provokationen. Nein, wir durften die größere Arena, auf die wir gehofft hatten, nicht nutzen, doch der Minister für religiöse Angelegenheiten gab uns seine volle Unterstützung und nahm am Eröffnungsabend teil. Dies war das erste Mal in der Geschichte Aserbaidschans, dass Christen eine öffentliche Versammlung an einem öffentlichen Ort abhalten durften.

Der Islam ist die vorherrschende Religion und wird von etwa 97,3 % der Bevölkerung praktiziert. Christen machen circa 2,6 % der Bevölkerung aus, während andere Religionen und Konfessionslose jeweils weniger als 0,1 % ausmachen. Die schätzungsweise 280.000 bis 450.000 Christen sind überwiegend russisch- und georgisch-orthodox, doch es ist die kleine protestantische christliche Gemeinde, die das Evangelium aktiv verkündet. Die meisten von ihnen stammen

aus muslimischen Familien und wissen, wie sie Jesus – Isa Messih – mit ihren muslimischen Mitmenschen teilen können.

Jeden Abend wurde das Evangelium, das ich predigte, durch Umkehr unter Tränen bestätigt, und viele berichteten auf der Bühne mit großer Freude von ihren Heilungswundern! Sehkraft, Schmerzen aufgrund verschiedener Krankheiten und Verletzungen – Wunder aller Art. Dies ist für sie der Beweis, dass Jesus, der „Isa“ des Korans, tatsächlich der Sohn des lebendigen Gottes ist, der sie liebt und Sein Leben für sie gab. Ich glaube an Himmel und Hölle – an eine Ewigkeit nach dem Tod – und ich möchte nicht, dass jemand in die Hölle kommt. Deshalb predige ich das Evangelium der Erlösung und Heilung mit so viel Leidenschaft. Und besonders hier, in Aserbaidschan.

Unsere Versammlungen wurden online übertragen – live. Am zweiten Abend berichtete ein Mann vom Podium, wie er zu Hause meine Predigt am Eröffnungsabend verfolgt hatte – zu krank, um im Saal zu sein –, doch Gott hatte ihn während meines Gebets für die Kranken sofort und auf wundersame Weise geheilt, und er kam, um es zu beweisen! Am letzten Abend war der

Saal voll, eine große Menschenmenge kam nach vorne, um Jesus als ihren Herrn und Erlöser anzunehmen, und die Wunder folgten!

Moslems haben Angst, zu Christus zu kommen, weil der Koran sagt: „Gott braucht keinen Sohn“ – weil es neben Gott nichts „Seinesgleichen“ geben kann. Sie verstehen nicht, dass Jesus nicht bloß ein Prophet wie Mohammed ist, sondern von der Schöpfung an eins mit Gott war. In Genesis 1,26 sagt Gott: „Lasst UNS Menschen machen nach UNSEREM Bilde“, was Plural ist. So wie wir „Körper, Seele und Geist“ sind, so ist Gott drei Personen: „Vater, Sohn und Heiliger Geist“. Jesus ist der Sohn Gottes, der, wie prophezeit, vom Vater gesandt wurde und Seinen Dienst erst im Alter von 30 Jahren antreten konnte, als Er den Heiligen Geist empfing. Er ist von Anfang an ein Teil Gottes, strebte jedoch nicht nach Gleichheit, sondern erniedrigte sich und wurde ein Mensch wie wir, lebte wie wir, so dass, als ER starb, es Gott in der Person Seines Sohnes war, der Sein Leben für uns gab – damit jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters! Nur in äußerster Not wagen es Moslems, sich an DIESEN Sohn Gottes, DIESEN Herrn des Lebens, zu wenden und um Hilfe zu bitten – und sie erhalten sie!



**„DIE IM DUNKEL WANDELN, HABEN
EIN GROSSES LICHT GESEHEN“**



GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT!



GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT!



„WIR KÄMPFEN, UM ZU LEBEN“

UKRAINE, DEZEMBER 2025

So ist das in der Ukraine: Bei einem Einbruch in Ihr Haus kommt die Polizei nicht zur Hilfe. Stattdessen fordert sie auf, ihr Haus dem Einbrecher zu überlassen. Während Trump und Putin im Dezember ihre „Friedenspläne“, nämlich die Ukraine unter sich aufzuteilen, weiterverfolgten, war David an der Front im Einsatz.

Dies ist bereits der fünfte Winter der illegalen russischen Invasion. Russland „besetzt“ nicht nur einfach die Städte und Gemeinden der Ostukraine; es tilgt sie von der Landkarte. Aus dem eigenen sicheren russischen Territorium heraus nehmen die Invasoren ukrainische Zivilisten, Krankenhäuser, Schulen, Einkaufszentren, Busstationen und Bahnhöfe, die Energieinfrastruktur ins Visier – landesweit. Vier Jahre lang war die Ukraine, abhängig von Waffenlieferungen aus Amerika oder aus Großbritannien und Europa, die amerikanischen Bauteile enthalten, daran gehindert, als Reaktion auf feindliches Gebiet zu feuern. Die Ukraine musste sich mit auf dem Rücken gebundenen Händen verteidigen.

Die Ukraine hat nun, unabhängig vom Westen, eigene Langstreckenwaffen entwickelt. Dies ist das erste Jahr, der erste Winter, in dem die Ukraine in der Lage ist, den Feind auf seinem Territorium anzugreifen – nicht um die Zivilbevölkerung ins Visier zu nehmen, wie Russland es tut, sondern um kritische militärische Infrastruktur auszusondern und die lukrative Ölraffinerie sowie den Exporthandel zu attackieren, der trotz westlicher Sanktionen weiterhin Russlands Krieg finanziert.

Es ist kein leichtes Unterfangen, in die Ukrai-

ne zu gelangen und sie von Westen nach Osten zu durchqueren: drei Tage von Großbritannien bis zur ukrainischen Front und vier Tage, um sicherzustellen, dass wir unseren Flug nach Hause zu Weihnachten nicht verpassen. Wir kamen am Freitagmittag in der Festungsstadt Charkiw an – begleitet vom Heulen des Fliegeralarms. Das ist normal. Wir verließen Charkiw am Montagnachmittag, wieder bei Fliegeralarm. Trotz zerbombter Häuser und Fabriken ist Charkiw nach wie vor eine pulsierende, lebendige Stadt. Slogans an den Mauern verkünden: „Sei mutig wie die Ukraine“, „Mut ist stärker als Bomben“ und „Wir sind anders, wir sind Charkiwer“.

Unsere Tage und Stunden in den Militärbezirken Charkiw und Donezk waren ausgefüllt mit Reisen und Einsätzen. Wir fuhren auf Militärstraßen, die mit Drohnenschutznetzen gesichert waren, schlängelten uns über holprige Dorfstraßen und predigten in Isjum in einer wachsenden Gemeinde, die unmittelbar nach der Befreiung der Stadt von den Besatzern im Jahr 2023 gegründet worden war. David besuchte die Einheit für unbemannte Systeme der 26. Artilleriebrigade (den Beobachtungsposten, der diesen gesamten Frontabschnitt schützt) und diente dort. Anschließend traf er sich weiter vorn an der Front mit den Kommandeuren der Bodentruppen der 26. Artillerie, die sich an einem geheimen Ort versammelt hatten, um uns zu empfangen und das Wort Gottes zu hören. Als wir an einer der Festungsstädte vorbeifuhren, schienen die Russen unsere westlichen Mobilfunksignale aufgefangen zu haben und sandten eine große Drohne. Gott beschützte uns, obwohl unser Kleinbus bei der Explosion einen heftigen Ruck machte. Niemand wurde verletzt, aber danach fuhren wir deutlich schneller! In Slowjansk diente David Militärgeistlichen, die an der Front mit dem Militär leben und arbeiten. Am Sonntag predigte er in einer vollbesetzten Kirche (500–600 Personen), die sich jeden Tag um die geistlichen, sozialen und materiellen Bedürfnisse der Stadtbevölkerung kümmert, die unter täglichem Beschuss lebt. Und am Sonntagabend tauschte sich David mit über 20 Pastoren und Gemeindeleitern aus den umliegenden Städten und Dörfern aus und ermutigte sie.

Pastor Oleksandr, seine Familie und seine Gemeinde kümmerten sich während unseres Aufenthalts rührend um uns. 2014, als Russland Slowjansk vorübergehend besetzte, wurden zwei seiner erwachsenen Söhne gefoltert und brutal ermordet. 2024 tötete eine russische Drohne einen dritten Sohn, der humanitäre Hilfsgüter verteilte. Die Stadt wird ständig angegriffen. Es war zu gefährlich für unser Team, in einem Hotel zu übernachten; sicherheitshalber wurden wir auf Wohnungen verteilt! Der Pastor sagte: „Wir kämpfen hier gegen all das Negative an. Wir halten weiterhin unsere Gottesdienste, bieten Veranstaltungen für Kinder an, kümmern uns um Bildung, Rehabilitation und Beschäftigung. Wir backen Brot und verteilen Lebensmittel. In der Kirche haben wir eine Wasseraufbereitungsanlage, wo die Menschen kostenlos Trinkwasser holen können – im Sommer verteilten wir täglich 30 Tonnen Trinkwasser. Sogar das Militär weiß, wie wichtig unser Beitrag für die Moral in Slowjansk ist. Wie könnte ich gehen? Wenn ich ginge, wären die Menschen verloren. Also bleibe ich.“

Zerstörung ist allgegenwärtig. Doch was uns am meisten beeindruckte, war der geschäftige, geordnete Alltag der einfachen Menschen. Wie es auf dem Plakat im militärischen Kommandozentrum hieß: „Wir kämpfen, um zu Leben. In Frieden.“

Drei Atommächte – Russland, USA und Großbritannien – unterzeichneten im Dezember 1994 das **Budapester Memorandum**: ein Sicherheitsabkommen, das es allen drei Nationen untersagte, die Ukraine mit militärischer Gewalt oder wirtschaftlichem Druck zu bedrohen oder unter Druck zu setzen. **Aus diesem Grund unterzeichnete die Ukraine den Vertrag und gab ihr gesamtes Atomwaffenarsenal ab, das damals das drittgrößte der Welt war.** Hätte sie diese Waffen behalten, hätte Russland 2014 weder die Krim annektieren noch den Donbas besetzen können, noch 2022 seine großangelegte Invasion starten können. Doch die Ukraine ist nicht besiegt.

Wir stehen fest im Glauben, Gott ist mit der Ukraine – und Er wird die Invasoren vertreiben.



«МИ БОРЕМОСЬ, ЩОБ ЖИТИ У МИРІ»

Prophetic
Vision



UKRAINE, BEFREIUNG – UND DAS KOMMENDE GERICHT

David Hathaway – Oktober 2025

Die Gemeinsamen Nationalen Gebets-tage für die Ukraine, die wir seit Putins erstem Einmarsch 2014 durchführen, gehören zu den größten Wundern meines Dienstes. Putin erwartete, dass seine zweite Großinvasion am 24. Februar 2022 innerhalb von drei Tagen beendet sein würde. Nach den USA hatte er die zweitstärkste Armee der Welt! Er rechnete nicht mit einem Eingreifen des Westens – und dieser wollte es auch nicht –, sie warteten ab, was die Ukraine tun würde. Der unerwartete Erfolg der Ukraine, diese übermächtig böse Armee zurückzuschlagen und zu vernichten – und die gesamte Region Kiew in nur fünf Wochen zu befreien – beweist die Kraft des gemeinsamen Gebets in der Nation! Es war ein überwältigendes Wunder! Jemand sollte Putin sagen, dass die Ukraine einen Gott hat, der Gebete erhört – er kann nicht gegen eine betende Nation kämpfen!

Ich glaube, dass Gott der Ukraine und der betenden Gemeinde in der Ukraine mit Jesaja 58,8-9 Folgendes sagt: „... dein Licht wird hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird rasche Fortschritte machen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deine Nachhut sein! Dann wirst du rufen, und der Herr wird antworten;...!“

Im Westen gibt es Christen, die glauben, dass Russland einen heiligen Krieg gegen ein sündiges, rebellisches Volk führt, das es verdient, im Namen Gottes verflucht und bestraft zu werden. Quellen der Financial Times – europäische Beamte, die mit den Details vertraut sind – berichteten, dass ein kritisches Treffen zwischen Präsident Trump und Präsident Selenskyj am Freitag, dem 17. Oktober, im Weißen Haus wiederholt in einen lautstarken Streit ausartete, wobei Trump Berichten zufolge

ständig fluchte.

Ich war durchgehend über 60 Jahre im ehemaligen russisch kontrollierten Sowjetimperium tätig. Ich habe die geringschätzigste und beleidigende Haltung, die unter Russen gegenüber Ukrainern weit verbreitet ist, selbst erlebt. Die jahrhundertelange blutige Aggression Russlands gegen die Ukraine ist historisch belegt und kann von allen nachgelesen werden. Was die Welt seit 2022 auf dem Territorium der Ukraine gesehen hat, ist das Böse, das Russland in massivem Maße politisch ausspielt – auch wenn die Welt es nicht versteht.

Viele im Westen kennen die Hintergründe und die Geschichte der Ukraine nicht. Es ist eine Nation, die – unter großen persönlichen Opfern – seit 34/35 Jahren, seit dem Umbruch im August/Dezember 1991, versucht, sich von der sowjetischen/faschistischen Korruption zu befreien.

Doch Trump befahl der Ukraine, das ihnen international anerkannte Territorium, das nun Putin beanspruchte, für immer an Russland abzutreten.

In 1. Kor. 4,20 steht: „Denn das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft.“ Gott ist nicht nur ein Gott der Verheißungen, sondern ein Gott der Tat! Er TUT, was Er sagt – mit Macht! Ich vergleiche die Ukraine mit dem Volk Israel im Alten Testament; sie befanden sich im Krieg, und Gott BEFAHL ihnen: „VERTREIBT den Feind!“ Das ist eine Warnung an die Ukraine! Weil es den Israeliten nicht gelang, den Feind aus dem Land zu vertreiben, erlitt Israel jahrhundertlang Kriege und Niederlagen. Ich glaube, Gott befiehlt der Ukraine als Nation, Russland aus jedem Winkel ihres Landes zu vertreiben! Solange der Feind in einem Teil des Landes verbleibt, wird die Ukraine weiterhin auf ihrem gesamten Territorium unter Krieg leiden. Wenn dies ein Gebot für Israel war, gilt es auch für die Ukraine.

DOCH WIR SOLLTEN UNS STETS DARAN ERINNERN, dass Jesus nicht gekommen ist, um Nationen aufzurichten. Er sagte deutlich: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Er kam vor 2000 Jahren, um Seelen vor der Hölle auf Erden und für die Ewigkeit zu retten. Die Reiche dieser Welt gehören unserem Christus noch

nicht, sondern ERST bei Seiner Wiederkunft. Unser Auftrag ist es, das Evangelium der Erlösung überallhin zu tragen, wohin Er uns sendet, damit Sein Haus voll sei, wenn Er kommt.

Meine Vision von der Ukraine ist die eines Volkes, das in Reue zum lebendigen Gott ruft. Ich werde nicht ruhen, bis Gott antwortet. Vater, ich komme im Namen Jesu, ich stehe auf der Autorität Deines Wortes und erkläre: Du hast die Ukraine gesegnet; kein Fluch kann die Ukraine treffen. Wen Gott gesegnet hat, den kann kein Mensch verfluchen. Wir erklären: Kein Mensch, keine Armee soll sich gegen die Ukraine behaupten. Niemand, nicht einmal Putin, kann gegen euch bestehen, denn Gott ist mit euch. Gott ist hier, Er verteidigt euch. Gott wirkt Wunder durch die Macht und Autorität, die im Namen Jesu liegt. Ukraine, ihr werdet siegen, der Feind wird besiegt werden, Putin wird entmachteter werden. Herr, durch die Macht und Autorität, die in Deinem Namen und in Deinem Wort liegt, erklären wir, dass die Welt Deine Herrlichkeit hier in der Ukraine sehen wird. Im Namen Jesu. Amen!

Ja, es stehen Schwierigkeiten bevor für Großbritannien, für Europa, für Amerika, für die ganze Welt. Hass, der im Herzen eines jeden Menschen, egal welcher Konfession oder Nation er angehört, genährt wird und gedeihen darf, wird zu einer tödlichen Krankheit der Seele. In den Sprüchen Salomos heißt es: „Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.“ Jesus selbst warnte in Mt. 15,19: „Aus dem Herzen kommen böse Gedanken ... Mord ...“

Und doch hat Gott diese gefallene Welt so sehr geliebt, Er liebt Seine Schöpfung so sehr, Er liebt Sie und mich so sehr, dass Er Seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat! Welch ein Geschenk!

Gott gebietet allen Menschen überall, Buße zu tun, denn Er wird die Welt richten. Und ERST wenn Israel am Ende dieser furchtbaren Tage in seiner Verzweiflung ruft: „Oh dass Du den Himmel zerisest und herabkämst!“, wird Christus kommen und Israel, als Nation, wird gerettet.

ICH BIN – UND WERDE IMMER – BEI DIR SEIN!

In 2. Mose 3 sehen wir Mose, wie er die Schafe seines Schwiegervaters hütet und zum Berg Horeb, dem Berg Gottes, kommt. Er sieht einen brennenden Dornbusch, der jedoch nicht vom Feuer verzehrt wird. Feuer brennen und zerstören, aber dieses nicht. So tritt er näher heran, und Gott ruft ihm aus dem Feuer zu: „Ziehe deine Schuhe aus ...; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land!“ Und Er stellt sich selbst vor: „Ich bin der Gott deines Vaters, ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“ Gott offenbart sich Mose auf sehr persönliche Weise, als der Gott, der sich schon seinen Vorfahren offenbarte und von ihnen erkannt wurde.

Gott spricht: „Ich habe das Elend Meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Schreien über ihre Peiniger gehört. Ich kenne ihren Kummer, und darum bin Ich herabgekommen, um sie zu befreien.“ (Ich predige über diesen Vers in der Ukraine!) Die Kinder Israels leiden, sie sind Sklaven im Land Ägypten. Im Englischen sagt Gott nicht: „Ich WERDE herabkommen“, sondern: „Ich BIN (bereits) herabgekommen!“ Er ist schon da. Er ist der Gott der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft! Sein Versprechen an die Vorfahren war, Israel zu befreien, sie nach Kanaan zu führen und ihnen ihr eigenes Land zu geben. (Eines der Wunder der Bibel ist, dass Israel heute, nach mehr als 2000 Jahren, wieder ein souveräner Staat ist.)

Doch hier befiehlt Gott Mose: „Geh zum Pharao und führe die Kinder Israels aus Ägypten!“ Mose ist nur ein Hirte, ein Mann, der aus Ägypten geflohen war, weil er 40 Jahre zuvor einen Ägypter getötet hatte. So fragt er demütig: „Wer bin ich, dass ich das tun sollte?“ Diese Frage müssen wir alle stellen. Ich weiß, Gott hat mich berufen, ich weiß, wozu Er mich berufen hat, aber wer bin ich? Gottes Verheißung an Mose lautet: „ICH WERDE MIT DIR SEIN.“ In den 75 Jahren des Dienstes war Gott immer mit

mir; es gab nie einen Moment, in dem ich mir Seiner Gegenwart, Seiner Macht, Seiner Führung nicht bewusst gewesen wäre.

Mose fährt fort: „Wenn ich zu den Kindern Israels komme und ihnen sage, dass der Gott ihrer Väter mich gesandt hat, werden sie wissen wollen: Wie ist Dein Name? Was soll ich sagen? Wer BIST Du?“ Gott antwortet: „ICH BIN, DER ICH BIN – Ehyeh ascher Ehyeh!“ „ICH BIN, DER ICH BIN“ ist die englische (auch die deutsche) Übersetzung, und sie hat mich schon immer fasziniert. „Ich BIN“ bedeutet EXISTENZ. Gott war schon immer da, in der Vergangenheit, und wird immer da sein – auch in der Zukunft! Er wurde nicht erschaffen. Er EXISTIERTE vor Anbeginn der Zeit. Wir können es uns nicht vorstellen, aber Gott war schon immer da und wird immer da sein! Er sagt zu Mose: „Sag ihnen: ICH BIN Ehyeh hat dich gesandt.“

Gottes Name im Hebräischen kann ebenso gut mit „ICH WERDE SEIN, WAS DER/ ICH SEIN WERDE“ übersetzt werden, da das Biblische Hebräisch keine Zukunftsform kennt, sondern ein kontinuierliches Präsens. Ich bin, wer Ich sein will, was Ich sein will, wann immer Ich sein will. Was Ich will und sage, das tue Ich. Ich bin ALLES. Ich bin ÜBERALL. Daher die Tatsache, dass Gott in 2. Mose 3 im brennenden Dornbusch ist! Und aus dem Feuer spricht! Doch zu Elia redet Gott nicht durch Wind, Erdbeben oder Feuer – sondern mit einer leisen, sanften Stimme.

Wenn wir das Evangelium von Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes verkünden, ist GOTT in der Kraft, Er ist im Feuer! Er ist in

David Hathaway

den Wundern! Gott wirkte das Wunder, das mich 1973 aus dem kommunistischen Gefängnis befreite, als der britische Premierminister Harold Wilson mich abholte. Als ich 1964 von Kehlkopfkrebs und 2003 von Lungenkrebs geheilt wurde, war Gott da. GOTT hat es getan!

Als Gott zu Mose sprach, sagte Er: „Ich existierte VOR deinen Vätern, VOR Abraham, Isaak und Jakob. Ich existierte vor allem, und ich BIN der Schöpfer von allem. Das ist Mein ewiger Name!“ Er offenbarte Seine Ewige Gegenwart! Ohne Anfang, ohne Ende. Er hat und ist ALLE Macht, ALLE Autorität – das ist DER, den wir verehren!

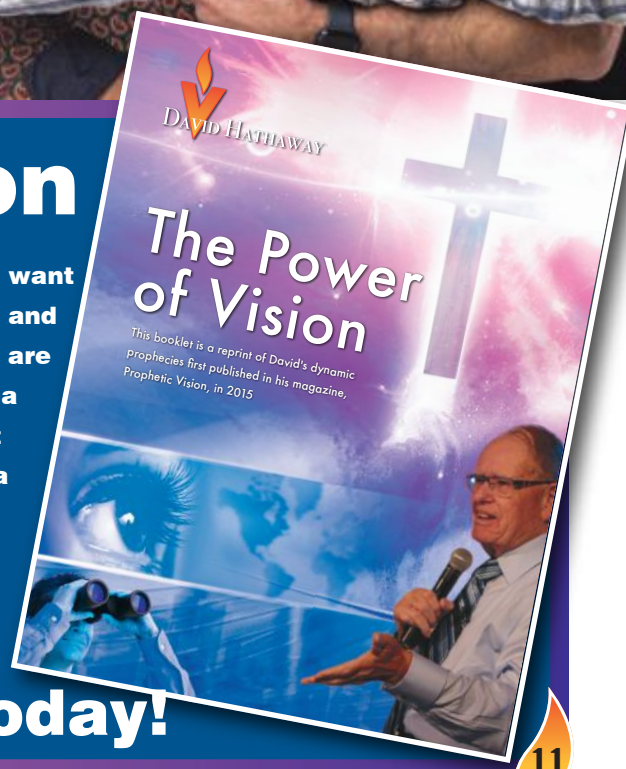


The Power of Vision

There are three visions, three perspectives you need to have if you want to work for God: a vision of God, of the world and of what God can do through you. Most of you are younger than me, so I want to talk to you as a father, grandfather! I want to show you what vision can do in your life. If you do not have a clear vision and purpose, you will achieve nothing for God. I want to give you a clear vision for your future, of what God wants to do, and I want you to live with this vision for the rest of your life!



Order David's new book today!



OHNE VATER ...

David Hathaway – August 2025

Was mich letzten Sommer, in 2025, in Zentralasien bewegte, war die Erkenntnis, dass von 100 Menschen nur zwei Väter hatten, die aktiv in ihrem Leben präsent waren. Doch mit dem Islam zu brechen (in Zentralasien wird man in den Islam hineingeboren) und Christ zu werden, zieht den Zorn sowohl der Verwandten als auch der Gemeinde nach sich – mit schweren Schlägen, um ‚die verlorene Seele‘ des Neubekehrten zu retten. Der Mann, der mich überall hinfuhr, erzählte mir, dass er am ganzen Rücken Narben hat, weil ihn die Männer seiner Familie im Keller eingesperrt und wiederholt geschlagen haben. In jeder kasachischen Gemeinde, erzählte er mir, seien 50 % heimlich Christen aus Angst vor ihren Familien.

In diesem Kontext begann die Sommerjugendkonferenz mit einer Botschaft über das „vergessene Gebot“ – Exodus 20,12 – „Ehre Vater und Mutter, damit es dir gut geht.“ Der Redner (und Gastgeber der Konferenz) stammt aus einer zerrütteten Familie und einer solchen Gemeinschaft und hat die Kraft

der Vergebung erfahren. Auf dem Bildschirm zeigte er Fotos der christlichen Leiter, die ihn seit seinen Teenagerjahren begleitet und ihn im Glauben erzogen haben. Dann übergab er mir das Mikrofon, um diesem geistlichen und physischen Bedürfnis nach einem Vater zu begegnen. So begann ich:

Ich liebe es, in den Bergen zu beten. Heute war ich auf eurem Berg hier in Kasachstan. Warum? Ungeachtet meines Alters habe ich Gott um mindestens weitere zehn Jahre hier, in eurem Land, gebeten! Er ist mein Vater, und ich bitte ihn!

Ich weiß, was es heißt, einen Vater im Leben zu haben. Ich sage euch: Alles, was ich tue, alles, was ich bin, verdanke ich meinem Vater. Er war ein großer Mann Gottes, einer der Pioniere der Pfingstbewegung in Großbritannien. Ein großartiger Prediger, ein großartiger Lehrer – aber nicht deshalb erinnere ich mich an ihn. Ich erinnere mich an ihn wegen seiner Gebete. Mein Zimmer lag über der Küche. Bevor alle anderen aufstanden, ging mein Vater allein in die Küche und betete laut. Jeden Morgen, wenn ich aufwachte, hörte ich ihn beten. Ich wusste, dass er für mich betete. Alles, was ich habe, alles, was ich bin, verdanke ich den Gebeten meines Vaters. Deshalb weiß ich, wie wichtig Väter sind, und ich möchte EUCH ein Vater sein.

Vor 50 Jahren wurde ich in ein kommunistisches Gefängnis geworfen, einer Leibesvisitation unterzogen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, die bis zu 10 Jahren hätte dauern können: 5 Jahre wegen Bibelschmuggels – weil sie 2 Tonnen russische Bibeln in einem Geheimfach meines Reisebusses gefunden hatten – und weitere 5 Jahre wegen Predigens des Evangeliums in kommunistischen Ländern.

Ich kann Ihnen sagen, das hat mich erschüttert! Ich wurde um 4 Uhr morgens ins Gefängnis geworfen und völlig entkleidet. Ich durfte nichts Persönliches mitnehmen, nicht einmal meine Kleidung, meine Schuhe oder meine Uhr; das Einzige, was ich mitnehmen durfte, war meine Brille. Mein Vater war zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben, aber ich war verheiratet und hatte drei Kinder – die Ältesten, Zwillinge, 16, das Jüngste

erst 3. Jetzt könnte ich 10 Jahre lang von meiner Familie getrennt sein! Meine Frau allein, kein Geld, kein Essen. Niemand unterstützte meine Familie, während ich im Gefängnis war – sie litten! Und ich war in einem berüchtigt schlechten Gefängnis; selbst 10 Jahre nach meiner Entlassung wurden dort noch immer Christen hingerichtet.

Ich erinnere mich noch, wie ich betete und zu Gott schrie. Ich betete um Essen, und es gab nichts; ich betete darum, dass meine Frau mich besuchen dürfe, aber in der ganzen Zeit, die ich dort war, durfte sie nicht kommen. Ich bat Gott um Hilfe, ich bat um meine Freilassung. Nach Monaten des Betens, um alles, worum ich auch bat, lautete die Antwort immer „NEIN“!

Wir waren 24 Stunden am Tag in unserer Zelle eingesperrt, und die ganze Nacht brannte das Licht, damit sie uns misshandeln konnten. Es kam ein Tag, an dem ich sagte, dass ich nicht mehr beten könne. Ich sagte: „O Gott, ich bete, aber Du antwortest mir nicht. Es ist, als ob der Himmel sich gegen mich verschließt, wie Eisen. Verriegelt.“

Normalerweise waren wir zu viert in der Zelle, aber ich konnte mich nicht verständigen – ich sprach nicht ihre Sprache. Und ich verstand nicht, was die Wärter befahlen, wenn sie mich anschrien. Ich wusste nicht, warum sie mich schlugen. Eines Tages, als die anderen drei Männer zum Training abgeholt worden waren, empfand ich großen Schmerz, als ich ausrief: „O Gott, ich kann nicht mehr beten. Du antwortest mir nicht. Ich bin allein. Zehn Jahre hier drinnen stehen mir bevor, und meine Familie leidet. Ich wäre lieber tot als hier! Ich kann nicht mehr beten.“

Da war es, als ob der Heilige Geist sagte: „Als die Jünger nicht beten konnten, lehrte Jesus sie das Vaterunser!“ Aber ich konnte dieses Gebet nie beten, denn als ich in der Schule war, mussten wir es jeden Morgen vor dem Unterricht gemeinsam beten, und die Jungen verdrehten die Worte in Gotteslästerung. Deshalb konnte ich es seitdem nicht mehr beten. Aber der Heilige Geist sagte: „Wenn du nicht beten kannst, bete das Gebet, das Jesus Seine Jünger lehrte!“

Also begann ich, „Vater unser“ zu beten. Aber ich war so rebellisch, so wütend, dass ich sagte: „Wie kann ich ‚UNSER‘ sagen, das ist Plural – ich bin allein hier, ich kann nicht ‚Vater unser‘ sagen, ich kann nur ‚MEIN Vater‘ sagen!“ Als ich das sagte, wurde mir klar: Gott IST MEIN VATER! Mein eigener Vater war tot, er hat nie den Dienst gesehen, den ich heute tue. Aber GOTT ist MEIN VATER!!!

Immer noch rebellisch, kam ich zum nächsten Satz: „Der im Himmel ist“ und ich beschwerte mich: „O Gott, Du bist im Himmel, Du bist von Engeln umgeben, bei Dir gibt es Musik, Dir gehört die Herrlichkeit. Aber ich bin hier unten in dieser dreckigen, stinken-



den Zelle. Kein Essen, nicht einmal eine richtige Toilette, nur ein Loch im Boden. Ich habe nichts. Ich bin hier unten in der Höhle!!! Und dann erinnerte ich mich daran, dass Gott uns SO SEHR LIEBT, dass Er Seinen Sohn ins Gefängnis schickte ... Ich war oft in Israel, ich habe genau das Gefängnis gesehen, in dem Jesus gefangen gehalten wurde, ich weiß, wie sie ihn geschlagen und gefoltert haben – so schlimm, dass Er allein durch die Schläge im Gefängnis hätte sterben müssen. Und dann das Kreuz. Doch Gott ist SEIN VATER, und Er ließ zu, dass Er litt ... für mich ...

Dann kam ich zum nächsten Satz: „Geheiligt werde Dein Name“. Ich sagte: „Was bedeutet das: ‚geheiligt‘?“ Da sagte der Heilige Geist: „Hier musst du Gott anbeten!“ Aber ich bin nicht in der Kirche! Es gibt keine Musik, keine geistliche Atmosphäre. Ich bin allein in dieser schmutzigen Zelle! Wie kann ich Gott preisen?! Ich war so rebellisch, ich saß einfach nur da. Dann versuchte ich mit geschlossenem Mund und zusammengeknautschten Zähnen zu murmeln: „Gelobt sei der Herr.“ Plötzlich, als ich anfangen zu sprechen, geschah das Wunder! Es war, als ob das Dach des Gefängnisses wegflog und die ganze Herrlichkeit Gottes herabkam! Ich sah meine Zelle voller Engel, ich konnte die Gegenwart Jesu spüren! Es war so kraftvoll!!! Ich konnte die ganze Musik des Himmels hören, und ich sprang auf und rannte in dieser winzigen Zelle umher und sang aus voller Kehle den Refrain des berühmten Liedes: „O Gott, wie groß bist Du! Wie groß bist Du!“ – Und an jenem Tag wurde meine Zelle verändert, ich fühlte mich wie im Himmel! Ich habe noch nie in einer Kirche eine solche Herrlichkeit erlebt, ich habe sie nirgendwo sonst auf der Welt so erlebt wie an diesem Tag.

Danach änderte sich alles. Alles! Gott begann zu antworten! Ich bekam Essen, und je mehr ich betete, desto mehr wusste ich, dass das Wunder geschehen würde. Es ist schriftlich festgehalten – ich erfuhr das erst später –, dass die britische Regierung nichts für meine Freilassung unternehmen wollte. Aber Gott wirkte das Wunder!!! Ich blieb keine zehn Jahre, nicht einmal ein ganzes Jahr. Ich kam mit dem britischen Premierminister Harold Wilson aus diesem Gefängnis – es war ein gewaltiges Wunder!!!

Ich habe die Herrlichkeit Gottes in diesem kommunistischen Gefängnis erlebt! **Ich möchte euch sagen: Wie dunkel dein Tag auch sein mag, wie schwierig dein Leben auch abläuft, wie viel Ablehnung du auch erfährst – GOTT IST DEIN VATER! Er ist es!** Wo immer du bist. Als ich im Gefängnis war, war Gott immer noch mein Vater. Ich habe gelernt, dass Gott als Vater DICH so sehr liebt – MICH so sehr liebt –, dass Er Seinen eigenen Sohn leiden ließ, um den Preis für meine Sünde zu bezahlen, den Preis für deine ...

Familie bedeutet mir alles. Aber weißt du, meine Frau hat gelitten, meine Kinder ha-

ben gelitten. Ja, Gott hat das Wunder vollbracht, und ich bin nach Hause gekommen, genau wie Er es versprochen hatte. Aber niemand hat meine Familie unterstützt, während ich im Gefängnis war. Sie mussten mein Auto verkaufen. Sie wollten mein Haus verkaufen. Meine Töchter mussten die Schule verlassen, um einen Job zu finden und ihre Mutter zu unterstützen. Sie wissen, was Leiden ist.

Aber Gott ist treu wie ein Vater. Nachdem ich aus dem Gefängnis kam, wurde ich, weil alle meine Geschichte erfahren wollten, eingeladen, die Welt zu bereisen. In diesen ersten zwei Jahren habe ich mehr als zwei Millionen Menschen erreicht und eine Viertelmillion zu Christus geführt – alles dank meiner Zeit im Gefängnis! Ohne sie hätte ich kein Wunder erlebt und hätte nicht den Dienst, den ich heute habe: Ich hätte den gesamten ehemaligen kommunistischen Block nicht so erreicht, wie ich es getan habe, ich würde nicht die Heilungen und Wunder erleben, die ich erlebe ... Aber Gott hatte meinen irdischen Vater beauftragt, für mich zu beten, als ich aufwuchs, und Gott hat SEINE Gebete erhört!

Weil ich in den ersten Jahren, als meine Kinder aufwuchsen, nur etwa drei Tage im Monat zu Hause war, musste ich irgendwann ein Treffen mit meiner Familie abhalten. Ich sagte: „Ich möchte mich entschuldigen. Ich war so viel Zeit weg von zu Hause, mit dem Reiseunternehmen und dem Bibelschmuggel, dann im Gefängnis, danach auf Reisen in der ganzen Welt, dann so viel Zeit in der ehemaligen Sowjetunion und den kommunistischen Ländern. Verzeiht mir.“ Innerhalb der Familie brach etwas auf. Meine Mädchen umarmten mich: „Papa, wir wissen, warum du das getan hast, und wir lieben dich umso mehr.“ Und deshalb liebe ich sie umso mehr.

Als wir meinen 90. Geburtstag feierten, war ich von meiner ganzen Familie umgeben, alle Generationen, meine Töchter, meine Enkel und meine Urenkel. Ich weiß, welchen Preis sie bezahlt hatten, und sie wussten, welchen Preis ich bezahlt hatte. Wir mieteten einen Saal in einem Hotel mit einem riesigen Tisch. Jedes Mitglied meiner Familie war dabei! Wir feierten, was Gott in meinem langen Leben getan hat. Letztes Jahr war es genauso, als ich 75 Jahre Vollzeitsdienst feierte. Ich habe wieder ein großes Hotel ge-

nommen, diesmal habe ich es für den Tag mit meinen engsten Unterstützern gefüllt, und alle meine Kinder waren da – mein jüngster Urenkel spielte mit seinen älteren Schwestern draußen auf dem Rasen. Ja, ich weiß, was es bedeutet, Vater zu sein. Ich danke Gott, dass ich Vater bin und dass meine Familie mich liebt – trotz des Preises, den sie zahlen musste. Ich bin so dankbar, Vater zu sein und eine Familie zu haben.

Ich möchte ein Vater für EUCH sein, für euer Land, für euer Volk, wo immer ich evangelisiere. Warum? Wo habe ich Gott gefunden? Nicht nur bei mir zu Hause, nicht nur in der Kirche; In einer schrecklichen Gefängniszelle, in der Einsamkeit, in der Dunkelheit, habe ich Gott als MEINEN Vater erkannt! Ein Vater für MICH. **Gott möchte auch für DICH ein Vater sein. Egal in welcher Situation du bist. Egal wie viel Schmerz du hast, selbst in deiner dunkelsten Stunde ist Gott immer noch DEIN Vater.**

Warum? Weil Er Seinen eigenen Sohn leiden ließ, um DICH von deiner Sünde zu erlösen. Weißt du, warum ich das Evangelium mit so viel Leidenschaft predige? Aus einem ganz einfachen Grund: Dieses Gefängnis war wie die Hölle auf Erden. Als ich aus dem Gefängnis kam, sagte meine Gemeindeführung, du kannst nicht in die kommunistischen Länder zurückkehren. Ich sagte, doch, ich muss. Sie sagten, du hast eine Frau, eine Familie, du musst zu Hause bleiben. Ich sagte: „NEIN, ICH MUSS ZURÜCKKEHREN.“ Denn ich lernte, diese Männer im Gefängnis zu lieben. Mein bester Freund war ein Mörder, ich war mit allen möglichen Verbrechern zusammen. Und wenn die Hölle schlimmer ist als ein kommunistisches Gefängnis, werde ich mein Leben damit verbringen, Menschen vor der Hölle zu retten. Ja, ich habe die Hölle auf Erden erlebt und werde mein Leben geben, um EUCH, euer Volk, zu retten. **Ich möchte euch ein Vater sein.**

Wie hart dein Leben auch sein mag, GOTT ist dein VATER. Du musst ihn nur anrufen, wie ich es im Gefängnis tat, und sagen: „MEIN Vater!“ – Ruf ihn an!

Diese Botschaft entflammte die ganze Konferenz mit dem Feuer und der Kraft Gottes; sie sagten sogar, sie hätten Gottes Herrlichkeit noch nie so erlebt, wie in diesen wenigen gemeinsamen Tagen.



SETZEN SIE IHR VERTRAUEN NICHT AUF FÜRSTEN!

Katie Morris

Wer von uns bemerkt nicht, dass wir in zu tiefst beunruhigenden Zeiten leben?! Aggression, Unruhe, Krieg; Lügen, Täuschung und Manipulation von Herzen und Gedanken – unterstützt durch den „Algorithmus“ und die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz.

Was mich besonders beunruhigt, ist der „christliche Nationalismus“ – er existierte im nationalsozialistischen Deutschland zwischen 1933 und 1945, er ist in Putins Russland zu finden, in Amerika, und nun nimmt er auch in Großbritannien zu.

Mein Vater hat mich gelehrt: „Katie, setze dein Vertrauen nicht auf Fürsten, noch auf Menschen, bei denen keine Hilfe ist.“ (Ps. 146,3). Unsere Hoffnung darf nicht auf irgendeinem politischen Machthaber oder Menschen ruhen – alle sind fehlbar, und ihre Pläne führen zu nichts.

Kürzlich war ich in einer kraftvollen Gemeindeversammlung und der Prediger hatte Jesaja 6 als Text ausgewählt. In einer Vision sieht der Prophet den Herrn, im Tempel auf hohem und erhabenem Thron sitzend, und er wird sich seiner eigenen tiefen Unwürdigkeit bewusst: „Wehe mir, ...! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat.“ Auch heute sieht der Herr, wie groß die Bosheit des Menschen ist, und dass die Gedanken des menschlichen Herzens allezeit zum Bösen neigen ...

Als ich die Richtung der Predigt erahnte, ließ ich mich durch etwas in den einleitenden Bemerkungen des Predigers ablenken. Er sagte, Jesaja sei ein **Vetter von König Usija** gewesen. Das wusste ich nicht, also überprüfte ich es sofort – und ja, es scheint, als könnte das tatsächlich zutreffen. Und ich erinnerte mich an einen anderen Prediger, der einmal über den ersten Vers sagte: „Im Jahr, da König Usija starb, sah ich ...“ – dass „USIJA“ **STOLZ** bedeutet, und man den Vers also

lesen könne: „Im Jahr, da der **STOLZ** starb ...“ Während der Prediger noch die Herrlichkeit des Königs der Könige beschrieb, begann ich, auch das zu überprüfen ...

Tatsächlich habe ich herausgefunden, dass Usija übersetzt bedeutet: „**DER HERR IST MEINE STÄRKE**“ oder „Meine Stärke ist im Herrn“. Und in seinen frühen Jahren als König liebte Usija Gott und hatte großen Erfolg. Er war erst 16 Jahre alt, als sein Vater starb, und er begann, „das zu tun, was recht war in den Augen des Herrn“ – so wie sein Vater vor ihm. In 2. Chronik 26,5 heißt es: „Er suchte den Herrn, und Gott schenkte ihm Gelingen.“ Gott half ihm! Doch leider wird in V. 16 berichtet, dass, als er mächtig geworden war, „sich sein Herz zu seinem Verderben überhob, und er versündigte sich an dem Herrn, seinem Gott ...“.

Jesaja, ob Cousin oder nicht, **sah die Folgen des Stolzes und Falls von König Usija – das ganze Volk war davon betroffen!** „Wehe mir, ...!“ rief Jesaja, „Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk das unreine Lippen hat; ...“ Usija, der durch seinen Stolz von Gott abgefallen war, hinterließ im Land ein geistliches Vakuum. Wer sollte auf den Thron steigen? Wer ist würdig zu regieren? Und Jesaja sah in einer Vision – **der Herr, der allmächtige Gott! Er allein ist würdig und fähig, diese Welt zu regieren. HEILIG, HEILIG, HEILIG ist der Herr der Heerscharen, die ganze Erde ist voll Seiner Herrlichkeit! Ja, selbst jetzt in unserem Chaos regiert der Herr, der allmächtige Gott, und wird regieren von Seinem Thron aus.**

Später sah auch Johannes, wie Jesaja, den Herrn in Seiner Herrlichkeit, den, der auf dem Thron sitzt (Off. 4). Und er sah die 24 Ältesten vor Ihm niederfallen und sprechen (4,8-11): „**HEILIG, HEILIG, HEILIG ist der Herr, Gott der Allmächtige, der war und der ist und der kommt! ... Würdig bist Du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch Deinen**

Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“

In Off. 5 sah Johannes, dass der, „der auf dem Thron saß“ eine versiegelte Schriftrolle in Seiner Hand hielt. Ein mächtiger Engel fragte: „**„Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und die Siegel zu brechen?“ Und niemand, weder im Himmel noch auf der Erde noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken.**“ Johannes weinte und weinte, bis er ein Lamm sah, wie geschlachtet ... „**Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit Deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, und hast uns zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott, und wir werden herrschen auf Erden.**“

... **ABER JETZT NOCH NICHT!** Wo wir heute in unserer korrupten, kaputten Welt stehen, ist KEIN Mensch bereit, KEIN Mensch ist geeignet, zu herrschen und zu regieren. Wir sind noch NICHT dazu berufen, die Nationen mit dem eisernen Zepter Christi zu regieren (Off. 2,27). Die Reiche dieser Welt gehören Christus NOCH NICHT (Off. 11,15). Denken wir daran: Jesus selbst wurden die Reiche dieser Welt gezeigt – vom Teufel –, der richtigerweise sagte, Jesus könne sie nur bekommen, wenn Er sich vor ihm – dem Teufel – niederwerfen und ihn anbeten würde (Mt. 4,8-9)! Erschreckenderweise war dies damals der einzige Weg! Und als Jesus in den Himmel auffuhr (Apg. 1,6-7), sagte Er zu Seinen Jüngern: „Es ist NOCH NICHT die Zeit, das Reich wiederherzustellen!“ Jesus sagte, dass der Vater allein die Vollmacht über die Zeiten oder Zeitpunkte besitzt, zu denen dies geschehen wird.

Und es kann nur geschehen, wenn Christus wiederkommt und diejenigen mit Sich bringt, die an Ihn geglaubt und an der ersten Auferstehung teilgenommen haben (Off. 20,1-5). Amen. Komm, Herr Jesus!



**Evangelisation
Christus – unsere
einzige Hoffnung**

**Stehen Sie zur Ukraine
2014-2026 – 12 Jahre
Zermürbungskrieg**



Spenden können auf folgende Bankkonten überwiesen werden:



David Hathaway Ministries e.V. Deutschland
Eurovision Schweiz

In Deutschland:

David Hathaway Ministries e.V.
bei der Kreissparkasse Tübingen Mühlbachackerstraße 2,
72072 Tübingen
IBAN: DE32 6415 0020 0004 8182 36 BIC: SOLADES1TUB
Spendenbescheinigungen verfügbar

Email: office@eurovision.org.uk

In der Schweiz:

bei der Raiffeisenbank Zürcher Oberland, 8610 Uster,
IBAN CH06 8080 8002 6225 7270 0; BIC/SWIFT RAIFCH22XXX; BC 80808

EUROVISION Schweiz, c/o Church of the Living Saviour,
20 Ave Ernest-Pictet, 1203 Genf

Email: eurovision.ch@bluewin.ch

Online:

davidhathaway.de/spende



**VERKÜNDET DER WELT
GOTT IST LIEBE – JESUS IST DER WEG
EVANGELISATION IN
EUROPA – DER UKRAINE – KAVKASUS – ZENTRALASIEN**

VERKÜNDET DER WELT GOTT IST LIEBE – JESUS IST DER WEG

EVANGELISATION IN

DER UKRAINE EUROPA

ZENTRALASIEN KAUKASUS



DAS EVANGELIUM IST DIE KRAFT GOTTES!

Spenden können auf folgende Bankkonten überwiesen werden:

In Deutschland: David Hathaway Ministries e.V.
IBAN: DE32 6415 0020 0004 8182 36 BIC: SOLADES1TUB
Kreissparkasse Tübingen, Mühlbachackerstraße 2, 72072 Tübingen
Spendenbescheinigungen verfügbar

David Hathaway Ministries e.V., Benzstraße 18, 72810 Gomaringen
Email: office@eurovision.org.uk

In der Schweiz: Eurovision Schweiz
IBAN: CH06 8080 8002 6225 7270 0 BIC/SWIFT: RAIFCH22XXX BC 80808
Raiffeisenbank Zürcher Oberland, 8610 Ulster

Eurovision Schweiz, c/o Church of the Living Saviour, 20 Ave Ernest-Pictet, 1203 Genf
Email: eurovision.ch@bluewin.ch

Online:
davidhathaway.de/spende
eurovision.org.uk/donation

PROPHETIC VISION© wird veröffentlicht durch
Eurovision Publications 41 Healds Road, DEWSBURY WF13 4HU, UK
Tel.: + 44 (0)1924 453693

Herausgeber: David Hathaway
Chefredakteurin: Katie Morris
Übersetzung ins Deutsche: Evi Schubert
Layout und Produktion: Carl Varley
ISSN 1358-698X

davidhathaway.de

facebook.com/DavidHathawayDeutschland
Instagram.com/DavidGHathaway
X.com/DavidGHathaway
YouTube.com/@DavidGHathaway